

Selbstloser Kämpfer gegen Aids im tiefen Afrika

Autor(en): **Mahnig, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Selbstloser Kämpfer gegen Aids im tiefen Afrika

Prof. Ruedi Lüthy zu Gast beim club sixtysix. Zwischen all den beschwingten Melodien und tanzfreudigen Paaren an der Veranstaltung im Casineum Luzern sorgte der grosse Pionier der Aidsforschung für einige nachdenkliche Momente. Und er eroberte mit seiner Bescheidenheit die Herzen der anwesenden Gäste.

Nach flotten Fox- und Tangoschritten war es im ersten Moment ein Bruch fürs Publikum. Kann man an der monatlichen Tanzveranstaltung des club sixtysix über die Aidsproblematik in Afrika sprechen? Ja – man kann. Genauso gut wie über Politik, Wirtschaft, Religion oder Humor. Und so schafft es der Geschäftsleiter von Pro Senectute Kanton Luzern, Peter Dietschi, immer wieder, besonders interessante Menschen als Ehrengäste zu den Tanznachmittagen einzuladen.

Prof. Ruedi Lüthy, ein Luzerner, wählte vor vier Jahren einen ganz besonderen Weg: Statt sich als Pionier und Star der Aidsforschung langsam zur Ruhe zu setzen, gründete er mit 62 Jahren die Stiftung Swiss Aids Care International und zog aus nach Simbabwe. Dort betreibt er eine Aidsklinik, die ihresgleichen sucht. In diesem afrikanischen Staat leidet rund ein Viertel der erwachsenen Bevölkerung an Aids. Unzählige Kinder und Säuglinge sind mit HIV angesteckt.

Lüthy schilderte im Gespräch eindrücklich, was dort Alltag ist: mit dem Nötigsten helfen, Leben zu erhalten und zu retten. Aber auch auszuwählen, wem man helfen muss. Doch der Alltag fordert vom Arzt noch viel mehr: Ruedi Lüthy sorgt auch dafür, dass wieder mal Benzin für den Generator aufgetrieben werden kann. Oder er fährt kilometerweit, um an frische Nahrungsmittel oder Wasser zu kommen. Er kann und muss Maschinen flicken, Verhandlungen führen – und vor allem Geld sammeln.

Seine tiefe Liebe zu den Menschen, zu Gesunden und Kranken, aber auch zu seinen Mitarbeitenden, beeindruckte tief. Und auch mit 66 Jahren denkt Lüthy noch nicht ans Aufhören – allen Wi-



Foto: Dany Schullhess

Kämpft mit Leib und Seele für die Aidskranken in Simbabwe: Professor Ruedi Lüthy.

derwärtigkeiten zum Trotz. Seine blauen Augen funkeln, wenn er von seinen Projekten und seiner Mission erzählt.

Etwas wässriger wurde der Blick einzig, als ihm der Gesprächsleiter einen Umschlag mit 12 000 Franken für seine Klinik übergeben konnte, darunter 10 000 Franken, die Novartis-Chef Daniel Vasella am Vorabend spontan gesprochen hatte. Eine grosse Hilfe, wenn man bedenkt, dass schon mit 600 Franken ein Mensch ein Jahr behandelt und betreut werden kann! **Emil Mahnig**

Inserat

Halsschmerzen

In unserer HEIDAK-Drogerie erhalten Sie Ihre individuelle Mischung.

Schöpfen Sie aus unserem Wissen über die natürlichen Heilmittel und profitieren Sie von unserer individuellen Beratung

SAFRAN
DROGERIE

Pfistergasse 31, Kasernenplatz, Luzern
Gratistelefon 0800 240 400